



Dr. Judith Hindermann
Patrick Langloh
Leimenstrasse 1, Postfach
CH-4001 Basel

Telefon: +41 61 267 84 07
E-Mail: patrick.langloh@bs.ch
E-Mail: judith.hindermann@bs.ch
www.bs.ch/ed

An die Konsultationspartnerinnen und
-partner gemäss Verteilerliste

elektronischer Versand

Basel, 24. Oktober 2024

Rückmeldung zur Konsultation zur Umsetzung Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität (WEGM) im Kanton Basel-Stadt

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 14. August 2024 haben wir Sie zur Konsultation zur Umsetzung der Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität im Kanton Basel-Stadt eingeladen. Die zahlreich eingegangenen Rückmeldungen haben wir zusammengefasst und aufgeschaltet unter <https://www.bs.ch/ed/mb/projekt-weiterentwicklung-der-gymnasialen-matur#konsultation>

Wir danken Ihnen für Ihre ausführlichen Konsultationsantworten. Gerne nehmen wir zu den wichtigsten genannten Punkten Stellung.

1. Stundentafel

Der Vorschlag der Projektgruppe, der alle Vorgaben von WEGM abdeckt und nur eine zusätzliche Lektion erfordert (von 134 auf 135 über die vier Jahre des Gymnasiums hinweg gerechnet), wird mehrheitlich begrüsst. Nicht einverstanden sind Vertreterinnen und Vertreter der Schwerpunktfächer, die eine Kürzung erfahren, sowie der neuen Grundlagenfächer Wirtschaft und Recht sowie Informatik, die sich eine höhere Dotierung wünschen. Auch die Kürzung der schulspezifischen Stunden wird kritisiert.

2. Änderung der Maturitätsprüfungsverordnung (MPV)

Die aufgrund von WEGM notwendigen Anpassungen der Maturitätsprüfungsverordnung werden mehrheitlich gutgeheissen. Kritische Rückfragen gibt es zum Thema Absentismus (80%-Regel), die nicht richtig verstanden wurde. Es handelt sich weder um eine Verschärfung noch eine Abschwächung der geltenden Regelung, sondern um eine Präzisierung der juristisch zu wenig griffigen Formulierung von «regelmässigem Unterrichtsbesuch». Die Schulbesuchspflicht gemäss Absenzen- und Disziplinarverordnung bleibt bestehen.

3. Einführung von neuen Schwerpunktfächern

WEGM gibt anders als früher keine abschliessende Liste von Schwerpunktfächern vor, sondern überlässt es den Kantonen, neue Schwerpunktfächer einzuführen. Das von der Projektleitung vorgeschlagene neue Schwerpunktfach Informatik wird von einer Mehrheit gutgeheissen, während das neue Schwerpunktfach Ernährung/Gesundheit/Sport von einer grossen Mehrheit ebenso abgelehnt wird wie die Ausweitung des Schwerpunktfachangebots generell.

4. Allokation der Schwerpunktfächer an den fünf Gymnasien

Die vorgeschlagene neue Allokation der Schwerpunktfächer wird von einer grossen Mehrheit abgelehnt. Der bisherige Wahlmodus (Präferenz ausdrücken für Schwerpunktfach oder Schule) soll gemäss einer Mehrheit der Befragten beibehalten werden.

Wie geht es weiter:

Aufgrund der Rückmeldungen der Konsultation und der Diskussion mit der Steuergruppe des Projekts wird die Projektleitung dem Erziehungsrat beantragen, die Studententafel und die Änderungen an der Maturitätsprüfungsverordnung in der zur Konsultation vorgelegten Form zu erlassen.

Zudem wird die Projektleitung dem Erziehungsrat beantragen, ab Schuljahr 2027/28 das Schwerpunktfach «Informatik» einzuführen. Das Erziehungsdepartement soll beauftragt werden, den Lehrplan für das neue Schwerpunktfach Informatik zu erarbeiten. Dessen Gestaltung als Monofach soll im Rahmen der Lehrplanarbeit nochmals hinterfragt werden. Es gilt zu klären, wie das Fach Informatik angereichert wird mit weiteren Inhalten und ob es in das Schwerpunktfach Physik und Anwendungen der Mathematik integriert werden soll. Zu diesem Zweck wird es ein Teilprojekt mit Beteiligung der Gymnasien Kirschgarten und Bäumlihof geben. Auf die Einführung des Schwerpunktfachs Ernährung/Gesundheit/Sport wird hingegen verzichtet, da sich für dessen Einführung keine breite Unterstützung findet.

Auf die neue Allokation der Schwerpunktfächer wird verzichtet. Es bleibt bei der bisherigen Verteilung an den Schulen.

Um die neue durch WEGM verlangte Wahlmöglichkeit Französisch oder Italienisch mit der Volksschule, den betroffenen Fachschaften, der Universität sowie der Pädagogischen Hochschule abzustimmen, wird eine stufenübergreifende Arbeitsgruppe unter Leitung des Bereichs Mittelschulen gebildet.

Mit freundlichen Grüssen



Patrick Langloh
Leiter Mittelschulen und Berufsbildung



Dr. Judith Hindermann
Leiterin Mittelschulen

Verteilerliste

- Abteilungskonferenzen der Mittelschulen (AKOM), der Berufs- und Weiterbildung (AKOB) und der Berufsintegration (AKOI)
- SIS Swiss International School Basel
- FG Freies Gymnasium Basel
- Konferenz der Konrektorinnen und Konrektoren (KKROS)
- Vertretungen der Schülerinnen und Schüler an den Gymnasien
- Volksschulleitungskonferenz (VSLK)
- Kantonale Schulkonferenz Basel-Stadt (KSBS)
- Freiwillige Schulsynode (FSS)
- Kantonalverband der Mittelschullehrpersonen (VMBS)
- Verband der Schulleiterinnen und Schulleiter Basel-Stadt (VSLBS)
- Schulkommissionspräsidentinnen und -präsidenten Basel-Stadt
- Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
- Gewerbeverband Basel-Stadt GVBS
- Handelskammer beider Basel HKBB
- Arbeitgeberverband Region Basel
- Universität Basel
- VPOD Region Basel